

Stresstest entscheidet über Zukunft von Stuttgart 21

Derzeit wird viel über den sogenannten Stresstest zu Stuttgart 21 in der Presse berichtet. Die Gegner des Stuttgarter Bahnhofs kritisieren weiterhin die Verfahrensweise und die angeblich mangelnde Transparenz. Klar ist aber: Alle Fakten liegen auf dem Tisch. Da hilft es auch nicht, wenn der Verkehrsminister der Grünen und S21-Verhinderer Winfried Hermann ständig behauptet, relevante Unterlagen lägen ihm nicht vor.

Worum geht es beim Stresstest?

Im Schlichterspruch von Dr. Heiner Geißler verpflichtete sich die Bahn AG, die Leistungsfähigkeit von Stuttgart 21 zu überprüfen. Es soll bestätigt werden, dass der neue Durchgangsbahnhof eine 30 Prozent höhere Leistungsfähigkeit in der Spitzenstunde hat als der alte Sackbahnhof. Sollte dies nicht der Fall sein, müsste geprüft werden, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um das Projekt weiter zu verbessern.

Der Stresstest der Bahn wird von den unabhängigen Gutachtern der Schweizer Firma SMA überprüft, einem hoch renommierten Unternehmen auf diesem Gebiet. Dieses Unternehmen wurde von den Projektkritikern vorgeschlagen und von der Bahn akzeptiert.

Das Ergebnis und die Überprüfung durch Gutachter liegen Ende Juli vor.

Ein Video, das unter www.das-neue-herz-europas.de abgerufen werden kann, erklärt den Ablauf des Stresstestes.

Warum werden die Ergebnisse später als geplant präsentiert?

Die Schweizer Firma SMA hat gebeten, den Termin für die Übergabe ihres Gutachtens auf 21. Juli zu verschieben. Der Zeitplan hat sich verändert, weil kurzfristig Sitzungen mit den Gegnern des Bahnhofsprojekts stattfinden

mussten. Ziel war schließlich immer, alle Beteiligten der Schlichtung transparent zu informieren und einzubinden. Bahnvorstand Dr. Kefer: „Hier geht Qualität klar vor Geschwindigkeit.“

Warum kann die Vergabe trotzdem am 15. Juli starten?

Die Bahn AG hält an ihren Planungen zur Vergabe unverändert fest: Die Vergabe beginnt am 15. Juli. Dann erhalten die Unternehmen, die keinen Zuschlag erhalten, eine Absage. Damit ist der Vergabeprozess eingeleitet. Die Vergabe an das zu beauftragende Unternehmen erfolgt dann 14 Tage später, ggf. nach der Präsentation des Stresstests. Der 15. Juli ist ein fixes Datum, weil die Bahn an verbindliche Fristen gebunden ist und diese auch nicht selbst verändern kann.

Volksabstimmung im Herbst?

Bevölkerung ist dagegen: 54 Prozent der Baden-Württemberger halten eine Volksabstimmung nicht für sinnvoll. Aber: Die neue Landesregierung will eine solche Abstimmung auf jeden Fall. Auch wenn nur eine Minderheit der Bürgerinnen und Bürger dies wünscht. Momentan ist nicht klar, ob es im Herbst zu einer Volksabstimmung kommen wird. Denn es ist fraglich, ob es die unerfahrene grün-rote Regierung schafft, ein entsprechendes Gesetz rechtzeitig zu erarbeiten.

Ja, zum Schlichterspruch!

Stuttgart 21 wird seit über 15 Jahren von hochkompetenten Experten detailliert geplant. Die CDU hat in Ingenieure und Planer mehr Vertrauen als in selbsternannte Hobby-Bahner aus dem Gegner-Bündnis. Stuttgart 21 wird seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Dann muss aber auch endlich gebaut werden. Für die CDU in Baden-Württemberg gilt deshalb mehr als je zuvor: **Wir stehen weiterhin zu S21. Wir sagen „Ja“ zum Schlichterspruch. Für Schlichterspruch und Stresstest gilt: Das Ergebnis muss von allen Seiten akzeptiert werden!**